

# Nürnberg war schon 1911 ein Etappenort der Rundfahrt

## Schwabacher Gebrüder Hartmann zählten einst zur deutschen Spitzenklasse

Nürnberg - Wenn am Sonntag ( 29. Aug.) das große Finale der diesjährigen "Deutschland-Tour" in Nürnberg stattfindet, ist die Noris zum 8. Mal Etappenort der bedeutendsten und größten deutschen Rundfahrt. Zuletzt kamen die internationalen Rad-Asse 1961 – vor genau 60 Jahren – nach Nürnberg. Die ältesten fränkischen Radsportfans schwärmen noch heute von diesen großen Renntagen!

Nach der Wende zum 20. Jahrhundert war Nürnberg mit über 50 (!) Radsportvereinen eine Radsport-Hochburg in Bayern. Als 1911 - acht Jahre nach der ersten „Tour de France“ und zwei Jahre nach dem ersten „Giro d'Italia“ - die erste große deutsche Rad-Rundfahrt durchgeführt wurde, die man damals „Quer durch Deutschland“ nannte, war es selbstverständlich, dass Nürnberg ein Etappen-Ziel sein *musste*. Die 1493km lange Strecke führte damals von Dresden über Erfurt, Nürnberg, Mannheim und Bingen nach Aachen. 56 verwegene aussehende junge Männer, darunter die Schwabacher Brüder Hans und Thomas Hartmann, gingen am 21. Mai mit ihren extrem schweren "Rennmaschinen" mit einfachster Ausrüstung und Bekleidung begeistert an den Start. Die 3. Etappe von Erfurt nach Nürnberg gewann nach 9 Stunden 21 Minuten vor großer Zuschauerkulisse der 19-jährige Berliner Meister Adolf Huschke. Gesamtsieger - damals noch nach einer Punktwertung - war nach sechs Tagen mit einer Fahrzeit 54 Stunden und 48 Minuten (28,288 km/h !) der gebürtige Danziger Hans Ludwig, vor Adolf Huschke. Platz drei belegte der Schwabacher Hans Hartmann, sein Bruder Thomas, der die 5. Etappe gewonnen hatte, wurde Siebter!

Erst elf Jahre später – bedingt durch den ersten Weltkrieg - fand 1922 die zweite Ausgabe der Deutschland-Rundfahrt statt, der nach weiteren fünf Jahren 1927 die dritte Austragung folgte, bei der Nürnberg erneut Etappenort war. Die dritte Etappe von Bayreuth nach Nürnberg gewann am Prinzregenten Ufer der Frankfurter Otto Gugau vor dem Schweinfurter Rad-Idol „Luppa“ Geyer, der 1934 als erster Deutscher die "Tour de Suisse" gewann.

Riesig war die Begeisterung als die „Groß-Deutschland-Rundfahrt" 1939 in Nürnberg zu Gast war, denn der 26-jährige Nürnberger Georg Umbenhauer, der diese Rundfahrt gewann, kam im Trikot des Spitzenreiters in seine Heimatstadt. Ein Etappensieg, den seine vielen Fans dazu noch gerne gesehen hätten, war ihm jedoch nicht vergönnt. Nach 287 Kilometern

schnappte den „Umbes“ der belgische Sprinter Frans Spiessens den Tagessieg in Nürnberg vor der Nase weg.

Spannend wurde es für Frankens Fans auch 1950, denn auf der 13. Etappe, die als Einzelzeitfahren über 35 Kilometer von Neumarkt nach Nürnberg ausgetragen wurde, fiel damals die Entscheidung für den Gesamtsieg. Der Belgier Roger Gyselinck fuhr eine fantastische Tagesbestzeit. Für den nach einem Sturz verletzten Herpersdorfer Matthias Pfannenmüller reichte es beim Zeitfahren nach Nürnberg „nur“ zu Platz drei, womit er aber seinen großartigen zweiten Platz in der Gesamtwertung erfolgreich verteidigen konnte!

Auch 1951 war Nürnberg Etappenort. Und wieder gab es nach einem herrlichem Finale einen belgischen Etappensieg. Diesmal war es Ward Peeters der vor seinem Landsmann Raymond Impanis gewann. Den Gesamtsieg der Rundfahrt holte sich nach 14 Etappen der Italiener Guido de Santi. Matthias Pfannenmüller wurde Gesamt-Siebter und war damit erneut bester Deutscher.

Noch deutlicher zeigte sich die damalige Überlegenheit der belgischen Asse 1952 als am Ende der Rundfahrt mit Isidor Derijk, Marcel Demulders und Raymond Impanis gleich drei belgische Fahrer auf dem Treppchen standen. Bester deutscher Teilnehmer war am Ende Heinz Müller, der Platz vier belegte. Der 27-jährige Schwenninger gewann zunächst die neunte Etappe und unter großem Beifall der vielen fränkischen Fans auch die elfte die von Augsburg nach Nürnberg führte. Keiner der vielen Nürnberger Zuschauer hätte es sich damals träumen lassen, dass Heinz Müller wenige Wochen später für die Radsport-Sensation des Jahres 1952 sorgte. In Luxemburg gewann er die Straßen-WM der Profis, was bis heute nur noch 1966 Rudi Altig als zweiten Deutschen gelang!

Einen weiteren prominenten Tagessieger feierten Frankens Radsportfans auch bei der Deutschland-Rundfahrt 1955, als die 6. Etappe von Neckarsulm über 228km nach Nürnberg führte. Dabei schlug der Bielefelder Günther Pankoke den Sprintern ein Schnippchen. Er attackierte erfolgreich auf den letzten Kilometern und fuhr als strahlender Solosieger ins Ziel. Den rasanten Spurt des Feldes um Platz zwei gewann der sichtlich enttäuschte Ex-Weltmeister Heinz Müller. Der spätere Gesamtsieger Rudi Theissen aus Hildesheim wurde Achter. Der Etappensieger Günther Pankoke wurde danach im Juli 1955 drei Wochen lang

zu Deutschlands bekanntesten Radsportler, nachdem er auf Platz 37 als erster und einziger deutscher Profi seit dem 2. Weltkrieg die Tour de France zu Ende fuhr!

Zum bisher letzten Mal machte die Deutschland-Rundfahrt - die mit neuem Sponsor nun "Afri-Cola-Rundfahrt" hieß - 1961 in Nürnberg Station. Vor der Firma Quelle in der Fürther Straße war das Ziel der 3. Etappe, die zunächst als Halb-Etappe über 125 Kilometer von Schweinfurt nach Nürnberg führte. Horst Oldenburg und der Münchner Otto Altweck lieferten sich ein rasantes Sprintfinale, das der spurtschnelle Berliner sicher gewann. Nach einer Zwangspause von 90 Minuten bei der alle Fahrer im Hause Quelle gepflegt wurden, erfolgte der Start zur 2. Halbetappe, über 185 Kilometer nach München. Und noch einmal schlug Horst Oldenburg, der später sehr erfolgreiche Sechstage-Spezialist, unaufhaltsam zu. In München siegte er vor dem Belgier Martin van Geneugden und Rudi Altig der sich in seinem ersten Jahr als junger Profi-Neuling wacker schlug. Manfred Marr